

### Putz- und Reinigungsfehler.

1) Silberglänzende Niederschläge zwischen Collodionhaut und Glas (am besten von der Rückseite sichtbar) entstehen bei schlecht gesäuerten (S. 260) oder alten, oft benutzten und nachlässig behandelten Platten (S. 281). Abhilfe: 12stündiges Beizen in chromsaurer Kalilösung (S. 260). Sollte dieses Mittel fehlschlagen, so sind solche Platten dennoch nach einer Vorpräparation mit Eiweiß zu benutzen (S. 335).

2) Moosförmige Zeichnungen, namentlich von der unteren Kante ausgehend. Unreine Cassetten (S. 247, 280).

3) Schmutzränder oder -Flecke, von den Kanten ausgehend und sich mehr oder weniger weit in die Mitte erstreckend, rühren von mangelhafter Reinigung der rauhen Plattenkanten her, oder von deren nachträglicher Beschmutzung durch Aufstellen der geputzten Platten auf schmutziger Unterlage (Tisch, Papier, Plattenhalter, s. S. 233) oder durch Anfassen mit Schmutzfingern.

4) Putzstreifen offenbaren sich deutlich als solche durch Wiedergabe der Richtung der Putzbewegung selbst. Ritzen im Glase geben häufig Veranlassung zu Streifen, wenn Putzpulver darin sitzen geblieben ist.

5) Helle, unregelmäßige Punkte und kurze Striche rühren von Staub und Holzfasern her, die beim Öffnen der Cassette auf die Platte fallen.

### Collodionfehler.

1) Die Platte kommt mit einem durchsichtigen, unempfindlichen Rande aus dem Bade; solcher rührt von zu spätem Eintauchen nach dem Collodioniren her (S. 265).

2) Die Schicht ist mürbe und reißt leicht im Bade. Zu zeitiges Eintauchen (S. 265); zu altes Collodion.

3) Die Schicht ist ungleich dick — Folge des ungleichen Ueberzugs.

4) Flecke, die von der Fingerecke ausgehen (S. 265).

5) Dicke und dünne streifenartige Stellen — Folge von Luftblasen, die erst am Schlusse des Collodionirens geplatzt sind, ebenso oft Folge ungleichen Trocknens durch Einfluß der Wärme der Finger oder der Verdunstung von auf der Rückseite der Platte gelaufenem Collodion, auch Folge von altem Pyroxylin, welches sich schlecht löst.

6) Diagonalstreifen, s. S. 265.

7) Kometenartige schwarze Flecke — Ursache: frischjodirtes, noch wenig abgesetztes Collodion. Weißse und schwarze wurm- oder schlangenförmige Linien kommen ebenfalls bei jungem, wenig abgesetztem Collodion vor, namentlich bei Anwendung von schwerlöslichen Kalisalzen; sie verschwinden nach dem Absetzenlassen oder Filtriren.

8) Kreuzförmige Schraffirungen bilden sich leicht in starker Kälte.

9) Schwarze unregelmäßige Flecke — Schmutz vom Halse der Collodionflasche (S. 283).

10) Collodion, das anfangs trefflich arbeitet, giebt nach kurzer Zeit mangelhafte Platten — Ursache: Verunreinigung beim Zurückfließen (s. S. 283).